

Studie zum Bedarf an Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt: Maschinenbauer, Wirtschaftswissenschaftler, Ingenieure und Informatiker weiterhin stark gefragt

Entlohnungsvorstellungen von Studierenden werden erfüllt – Hochschulen gut aufgestellt

Magdeburg, 16. Dezember 2010

Von Juni bis Oktober 2010 wurden Geschäftsführer und Personalleiter von 41 Unternehmen aus 15 Wirtschaftszweigen für die Studie „Bedarf an Hochschulabsolventen in Sachsen-Anhalt“ interviewt. Auftraggeber waren die Unternehmerverbände der Metall- und Elektroindustrie und der IT-Wirtschaft Sachsen-Anhalts in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Arbeitgeberverbände des Landes (AWSA – Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V.) aus dem HAUS DER WIRTSCHAFT in Magdeburg. Zentrale Fragestellung war, ob und wie Unternehmen in Sachsen-Anhalt ihren Bedarf an Hochschulabsolventen decken können.

Aus der Erhebung geht hervor, dass Absolventen der Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftswissenschaft und Maschinenbau in den vergangenen drei Jahren besonders begehrt waren. Etwa die Hälfte der befragten Unternehmen konnte dabei offene Akademiker-Stellen nicht oder nur schwer besetzen – insbesondere bei Informatik- und Maschinenbau-Ausschreibungen. Gefragt nach einer Fachkräfte-Prognose bis 2012 äußerten die Befragten vor allem Absolventen-Bedarf aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik/Wirtschaftsinformatik sowie Bauingenieurwesen.

Die Qualität der im Land angebotenen Hochschulausbildungen wird positiv bewertet: Ca. 75% der befragten Unternehmen sind mit den Qualifikationen von eingestellten Hochschulabsolventen zufrieden, etwa 50% sehen auch keine Verschlechterung der Bewerberqualifikationen in den vergangenen Jahren und drei Viertel sind mit der Hochschulausbildung bzw. den angebotenen Studiengängen in Sachsen-Anhalt generell zufrieden oder sogar sehr zufrieden.

Für eine weitere Verbesserung wurden vor allem

- höhere Praxisanteile im Studium,
- eine bessere Fremdsprachenausbildung (insbesondere Englisch),
- die Intensivierung der Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft, z. B. über duale Studiengänge, und
- auf die spezifischen Anforderungen des Landes zugeschnittene aktuelle Ausbildungsinhalte

angeregt.

Die Studie konnte zudem aufzeigen, dass mit einer durchschnittlichen maximalen Zahlungsbreitschaft von 34.299 EUR für Hochschulabsolventen ohne Berufserfahrung, die Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt die Entlohnungserwartungen von angehenden Akademikern erfüllen. Dafür wurden die Ergebnisse der aktuellen Studie mit einer Erhebung zur „Arbeitgeber-Attraktivität aus Sicht der Studierenden“ (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg 2009) verglichen.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse sowie die gesamte Studie finden Sie im Internet unter: www.aw-sa.de.

